

mandelbaum *verlag*
herbst 2009



mandelbaum *verlag*

Wipplingerstraße 23, A-1010 Wien

Telefon +43-1-53 53 477-0; Fax +43-1-53 53 477-12

E-mail: office@mandelbaum.at

Internet: www.mandelbaum.at; www.mandelbaum.de

ISBN 978-3-85476-

Michael Baiculescu Verlagsleitung

Elisabeth Baumhöfer Vertrieb

Julia Kaldori Herstellung

UNSERE AUSLIEFERUNGEN

Mohr-Morawa Buchvertrieb

A-1230 Wien, Sulzengasse 2

Tel. 01-68 0 14-0 Fax 01-688 71 31

e-mail: bestellung@mohrmorawa.at

Deutschland:

GVA Gemeinsame Verlagsauslieferung

Postfach 2021, D-37010 Göttingen

Tel. 0551-48 71 77 Fax 0551-413 92

e-mail: bestellungen@gva-verlage.de

Schweiz:

Balmer Bücherdienst AG

Kobiboden, CH-8840 Einsiedeln

Tel. 0848 840 820 Fax 0848 840 830

e-mail: info@balmer-bd.ch

UNSERE VERTRETUNGEN

Ost-Österreich: Michael Orou

Weyringergasse 23/13, A-1040 Wien

Tel & Fax 01-505 69 35

e-mail: michael.orou@chello.at

West-Österreich: Günter Thiel

Reuharting 11, A-4652 Steinerkirchen/Traun

Tel. 0664-391 28 35 Fax 0664-77 391 28 35

e-mail: guenter.thiel@mohrmorawa.at

Deutschland:

Nicole Grabert | Judith Heckel | Christiane Krause c/o G.V.V.

Groner Str. 20, D-37073 Göttingen

Tel. 0551-797 73 90 Fax 0551-797 73 91

e-mail: g.v.v@t-online.de

Schweiz: Cornelia Frese

c/o Balmer Bücherdienst AG, Chollerstr. 3, CH-6300 Zug

Tel. 041-726 98 20 Fax 041-726 98 99

e-mail: cornelia.frese@balmer-bd.ch

Das Reich der Mitte ist noch...

... weit entfernt, fremd und unvorstellbar. Es herrscht im Westen eine enorme Berührungsanst. Und doch – oder gerade deshalb –, so ergab eine Umfrage, wird mit China vor allem das Essen assoziiert. Nicht die Kulturrevolution und nicht der Wirtschaftsboom standen im Vordergrund. Die zahllosen Chinarestaurants bringen Esskultur und Lebensart nach Europa, sie tragen jedoch auch zum Klischee bei: Nach vielen Klassikern auf den hiesigen Speisekarten werden Sie im Heimatland vergeblich suchen.

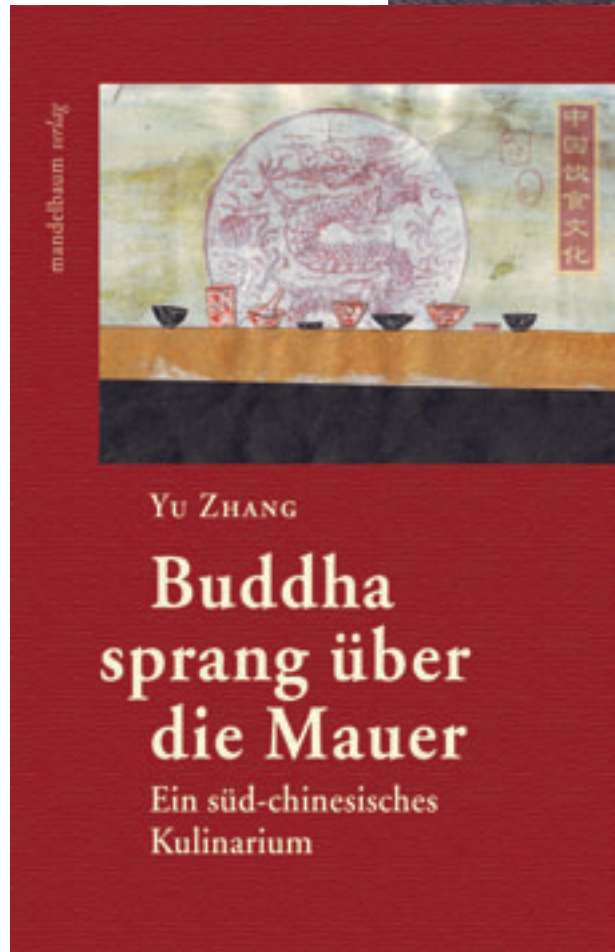
Die Esskultur Chinas ist zu vielseitig, um in einem einzigen Buch erläutert werden zu können. Daher hat die Autorin für dieses Kochbuch fünf Provinzen in Zentral- und Südchina südlich des Yang-Tse-Flusses ausgesucht.

Die Rezepte in diesem Buch sind so beschrieben, dass man sie auch in einem europäischen Haushalt kochen kann. Viele werden sich wundern, wie einfach ein chinesisches Essen gezaubert werden kann.

Dieses Buch ist daher auch für diejenigen gut geeignet, die zum Kochen wenig Zeit haben.

China hat in seiner langen Geschichte viele Brüche erlebt. Nur wenige Konstanten sind geblieben; eine davon ist die Esskultur. Viele regionale Küchen haben ein Alter, das alles, was in Europa bekannt ist, bei weitem übertrifft. Hier sind Erfahrungen gespeichert, die nicht nur auf kulinarischen Genuss abzielen, sondern den Körper als Ganzes wahrnehmen. Konfuzius sagte einmal, dass er aus der Küche eines Landes erkennen könne, ob die Regierung gut oder schlecht sei. In China ist das Essen ein Versuch der Harmonisierung, zugleich aber auch ein Kunstwerk, das Bestandteil dieser Harmonie ist.

Yu Zhang ist Gründerin und Geschäftsführerin der China Communications Consulting (Berlin, Beijing und Shanghai/Ninbo) und unter anderem Präsidentin des Ständigen Ausschusses der Union der Chinesen und Chinesischen Verbände in Deutschland.



Yu Zhang

Buddha sprang über die Mauer
Ein süd-chinesisches Kulinarium

ca. 240 Seiten

Leinen | 15 x 24 cm

Euro 24,90 | empf. sfr 38,00

ISBN 978-3-85476-317-8

erscheint Oktober 2009

Was als Kartoffel, Erdäpfel, Grundbiere ...

... und vieles mehr heute zu einem unserer essenziellen Grundnahrungsmittel zählt, hat seinen Ursprung in der Neuen Welt und setzte sich in einem beispiellosen kulinarischen Eroberungsfeldzug schließlich in ganz Europa als »Marzipan des kleinen Mannes« durch. Nach dem großen Erfolg als »Kochbuch des Monats« im November 2008 wird »Es möge Erdäpfel regnen« in überarbeiteter Form neu aufgelegt und mit neuem Bildmaterial ergänzt.

Es ist kein Kochbuch im herkömmlichen Sinne, dienen die beigefügten Kochrezepte doch nicht zuletzt auch zur Illustration der Entwicklung von Erdäpfelgerichten – ab den ganz bescheidenen Anfängen in Europa – und zeigen die große Wandlungsfähigkeit der so ärmlich aussehenden *papas Indorum radix*. Dennoch: Nachkochen erwünscht!

»... eine Nacherzählung der weiten Reisen dieser Knolle, die uns erlaubt, die Wirrungen der Weltgeschichte auf eine kulinarische Weise nachzuvollziehen. Die Kochrezepte in diesem Buch zeigen die große Wandlungsfähigkeit der Kartoffel- vom einfachen Raffinement der bürgerlichen Haushalte zur edlen Verfeinerung aristokratischer Herkunft.« (GASTRO)

*»Ingrid Haslinger führt das Verwandlungspotential der tollen Knolle in 173 Rezepten vor. Historische Kochanweisungen erstaunen dabei durch mittelalterliche Gewürzopulenz oder abenteuerliche Kombinationen. Nach den Länderküchen Europas geordnete Rezepte laden zum Vergleich von Klassikern ein. Ach, es möge Erdäpfel regnen! Die dabei zu erwartenden Blessuren nehmen wir gern in Kauf...«
(aus der Laudatio zum »Kochbuch des Monats« in Deutschland)*

Ingrid Haslinger ist Historikerin, Anglistin und freie wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Wiener Hofsilber- und Tafelkammer. Im mandelbaum verlag erschien »Tafelspitz & Fledermaus – die Wiener Rindfleischküche«.



Ingrid Haslinger

»Es möge Erdäpfel regnen«
Eine Kulturgeschichte der Kartoffel

Mit 170 Rezepten
180 Seiten
Leinen | 15 x 24 cm
Euro 22,90 | sfr 34,90
ISBN 978-3-85476-315-4

erscheint Oktober 2009

Erlesen serviert – aus dem kulinarisch-literarischen Österreich

Die österreichische Küche, die an Fett nicht arm ist, an Fleisch unzählige Genüsse zu bieten hat und dem Picksüßen nicht gerade abhold ist, krankt in ihren Kochbüchern an einer unverzeihlichen Mangelercheinung: Es fehlt ihr an literarischen Grundzutaten und Würzen. In der österreichischen Literatur begegnet man jedoch einer Vielzahl an Speiseszenarien und eingehenden Beschreibungen von Gerichten. So häufig diese anzutreffen sind, so rar sind die Bestrebungen geblieben, den kulinarischen Seiten der heimischen Dichtung breite Aufmerksamkeit zu schenken. Zumeist war das Zitat lediglich willkommenes Beiwerk zur Rezeptsammlung.

Diese genüssliche Anthologie geht den umgekehrten Weg und erschließt die heimische Küche über die Literatur. Hier findet sich Provinzielles, Abwegiges und bisweilen Un genießbares neben Klassikern aus Literatur und Küche, angereichert mit historischen und gegenwärtigen Rezepten sowie biographischen Notizen zu den AutorInnen. Der literarische Bogen umfasst Texte von Abraham a Sancta Clara über Nestroy, Schnitzler, Kafka, Roth und Thomas Bernhard bis zu Jandl, Qualtinger und Menasse – und natürlich vielen anderen.

Die Rezepte stammen aus allen Regionen Österreichs von der bauerlichen bis zur Wiener Kaffeehausküche.

Beatrix Müller-Kampel lehrt und forscht an der Universität Graz als Germanistin v.a. im Feld der Literatursoziologie und leitete u.a. eine Lehrveranstaltung zu »Literarische Gastlichkeit und Gastronomie«.

Wolfgang Schmutz, als freier Kulturjournalist tätig, schrieb seine Diplomarbeit zum Thema »Essen und Trinken in der österreichischen Literatur« und publizierte zuletzt einen Beitrag für den Katalog der OÖ Landesausstellung 2009, unter dem Titel »Zu Tisch bei Thomas Bernhard«.



Beatrix Müller-Kampel,
Wolfgang Schmutz

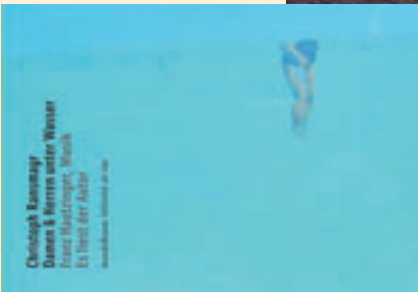
Williges Fleisch, schwaches Federvieh
Das österreichische Literaturkochbuch

284 Seiten
Leinen | 15 x 24 cm
Euro 24,90 | empf. sfr 45,00
ISBN 978-3-85476-316-1

erscheint Oktober 2009

Christoph Ransmayr
Damen & Herren unter Wasser

Christoph Ransmayr – Stimme
Franz Hautzinger – Musik
32 Seiten, 2 CDs
€ 24,90 | empf. sfr 38,00
ISBN 978-3-85476-302-4



Franz Kafka
Der Gruftwächter

Anne Bennent, Hans Neuenfels – Stimme
Otto Lechner, Koehne Quartett, Karl Ritter – Musik
32 Seiten, 1 CD
€ 22,90 | empf. sfr 34,90
ISBN 978-3-85476-249-2



H. C. Artmann
Dracula, Dracula

Erwin Steinhauer – Stimme
Georg Graf, Peter Rosmanith – Musik
32 Seiten, 1 CD
€ 22,90 | empf. sfr 34,90
ISBN 978-3-85476-269-0



Elias Canetti
Die Stimmen von Marrakesch

Anne Bennent – Stimme
Otto Lechner & Ensemble – Musik
32 Seiten, 2 CDs
€ 22,90 | empf. sfr 34,90
ISBN 978-3-85476-230-0



Franz Kafka
Nicht einmal gefangen

Gestaltet von Otto Lechner
32 Seiten, 1 CD
€ 19,90 | empf. sfr 29,90
ISBN 978-3-85476-229-4



Henri Michaux
Reise nach Groß-Garabannien

Helmut Bohatsch – Stimme
Peter Rosmanith – Musik
32 Seiten, 1 CD
€ 19,90 | empf. sfr 29,90
ISBN 978-3-85476-231-7



Das jüdische München ...

... führt den Leser und die Leserin durch eine spannende Stadt, die weitaus mehr zu bieten hat als Weißwurst, Oktoberfest und Viktualienmarkt.

2007 wurde in München, zentral gelegen, Deutschlands wohl spektakulärste neue Synagoge der auf rund 9000 Mitglieder angewachsenen Israelitischen Kultusgemeinde eingeweiht.

Die Geschichte der Juden in München ist wechselhaft gewesen. Das erste Pogrom datiert von 1285. 300 Jahre lang durfte sich danach kein Jude in München aufhalten.

Nach 1871 wurde die »Kunststadt« zum Anziehungspunkt: unter anderem für Max Liebermann, Erich Mendelsohn, Ernst Bloch, Lion Feuchtwanger, Therese Giehse, Schalom Ben-Chorin wurden hier geboren; Gerschom Scholem und Walter Benjamin studierten hier. Jüdische Münchner prägten das Stadtbild durch Hofbräuhaus, Prinzregententheater, Villen. Andere leiteten Banken, Kunsthandlungen, Brauereien, Verlage, Kaufhäuser. Oder heirateten Thomas Mann.

Das Buch bietet Stadtspaziergänge zu Sehenswürdigkeiten und unbekannten Orten, an denen sich das »jüdische München« wiederfindet.

»Mei Ruah möcht i hamm und a Revolution,
A Ordnung muaß sei' und a Judenpogrom,
A Diktatur g'hört hera und glei' davo' g'haut:
Mir zoagen's Enk scho' wia ma Deutschland aufbaut!«

So untertitelte Karl Arnold 1923 seine Karikatur eines Münchners (mit Hakenkreuzen anstatt Pupillen).

Alexander Kluy, Journalist, Kritiker, Autor. Lebt, mit kürzeren und längeren Unterbrechungen, seit 1987 in München.

Zahlreiche Veröffentlichungen in deutschen, österreichischen und Schweizer Zeitungen und Zeitschriften (u.a. Die Welt, Der Standard, Literaturen, Jüdische Allgemeine, Psychologie Heute).



Alexander Kluy

Jüdisches München
City Guide mit Serviceteil

200 Seiten
Softcover | 12,5 x 21 cm
Euro 15,80 | empf. sfr 24,00
ISBN 978-3-85476-314-7

erscheint September 2009

Virtuelle Spaziergänge zu den zerstörten Synagogen Wiens

Dieses Buch widmet sich jenen ehemaligen Wiener Synagogen, die der nationalsozialistischen Zerstörung zum Opfer gefallen und unwiederbringlich aus dem Stadtbild verschwunden sind.

Sie hinterließen ebensolche Lücken im Stadtbild wie ihre ermordeten und vertriebenen ehemaligen Besucher eine Lücke in der Gesellschaft, im Stadtleben, in der Wiener Kultur hinterließen. Die Autoren machen es mit modernsten technischen Mitteln dem Leser möglich, eine zerstörte Welt real wie virtuell wieder (be)greifbar zu machen.

15 Wiener Synagogen erzählen in diesem reich bebilderten Architekturführer ihre Bau- und Zerstörungsgeschichte. Mit Hilfe von *CAD* (rechenunterstützte Konstruktion) und *rapid prototyping* konnte die Arbeitsgruppe rund um die beiden Autoren die zerstörten Synagogen virtuell wieder aufbauen und sie in ihrem alten Glanz erscheinen lassen.

In diesem Buch werden zeitgenössische Aufnahmen und Baupläne den virtuellen Rekonstruktionen gegenübergestellt. Damit ergeben sie, gemeinsam mit den Begleittexten ein komplettes Bild des jeweiligen Bethauses.

Besonders interessant dabei sind jene Stadtbildnachbildungen, welche die zerstörten Bethäuser in das heutige Stadtbild einordnen und damit das Unsichtbare wieder sichtbar machen.

Bob Martens studierte Architektur und Städtebau in Eindhoven und Wien. 1994 habilitierte er sich an der TU Wien für das Fachgebiet „Räumliche Simulation und Raumgestaltung“. Er publiziert und hält Lehrveranstaltungen auf dem Gebiet der Raumgestaltung und zu Fragen der räumlichen Simulation. Seit 1997 ist er ao. Univ. Professor an der TU Wien.

Herbert Peter studierte Architektur an der TU Wien. Während des Studiums Projektmitarbeit in diversen Architekturbüros in Wien. Lehrtätigkeit an der TU-Graz (1995-1996) und seit 1997 Lehrtätigkeit an der Akademie der Bildenden Künste. Seit 2003 selbständiger Unternehmer in den Bereichen Architektur, Dienstleistungen.



Bob Martens
Herbert Peter

Die zerstörten Synagogen Wiens
Virtuelle Stadtspaziergänge

ca. 200 Seiten
Softcover | 12,5 x 21 cm
Euro 19,90 | empf. sfr 29,90
ISBN 978-3-85476-313-0

erscheint November 2009

Für das lange 19. Jahrhundert...

... setzen Historiker den Anfang gewöhnlich mit den Revolutionen in Nordamerika und Frankreich um 1780 und schließen es mit dem Ersten Weltkrieg, inklusive des Versuchs einer ersten weltweiten Friedensordnung um 1920.

Die begrenzten Möglichkeiten des westlichen Europa führten in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts dazu, dass es sich seines überseeischen Hinterlandes Nordamerika und der Karibik bewusst wurde und es für Brenn-, Bau- und Nahrungsmittel nutzte. Zucker und Baumwolle bildeten die komplementären Grundlagen einer Ökonomie, die mit Hilfe von Sklaven und Vertragsarbeitern den Konsumgütermarkt Westeuropas belieferte.

Neben dem zunehmenden Güterverkehr waren global zu beobachtende Migrationen ein ganz besonderes Kennzeichen des 19. Jahrhunderts. Mit den steigenden Zahlen an migrierenden Menschen breiteten sich auch Religionen und Revolutionen über den Globus aus.

Durch die Industrialisierung und das stete Wachstum der Ballungszentren mussten für Großstädte mit mehreren Millionen Einwohnern neue organisatorische und administrative Strukturen entwickelt werden.

Einen wesentlichen Globalisierungsschub erfuhr die Welt um 1900 durch Kommunikationsmittel wie Telegraf, Telefon und Telefunk sowie die Transportmittel Eisenbahn und Dampfschiff. Auch Wissenschaften wie Geografie, Kartografie, Biologie und Geschichte spielten eine wachsende Rolle im neuen Weltverständnis. Das 19. Jahrhundert zählt mit seinen extremen Veränderungen zu einem der interessantesten Kapitel der Weltgeschichte.

Dr. Prof. Michael Mann studierte Geschichte, Germanistik und Indologie an der Uni Heidelberg und ist seit 1999 Hochschuldozent. Er ist Herausgeber mehrerer geschichtszentrierter Publikationen und Autor einiger Monographien. Seit 2005 arbeitet er an einem Projekt zu »Historischen Repräsentationen« als Stationen der Geschichtsschreibung im modernen Südasien



Michael Mann (Hg.)

Die Welt im 19. Jahrhundert
Globalgeschichte 1000-2000

360 Seiten

engl. Broschur | 15 x 23 cm

Euro 28,00 | empf. sfr 42,50

ISBN 978-3-85476-310-9

erscheint September 2009

Internationalismen

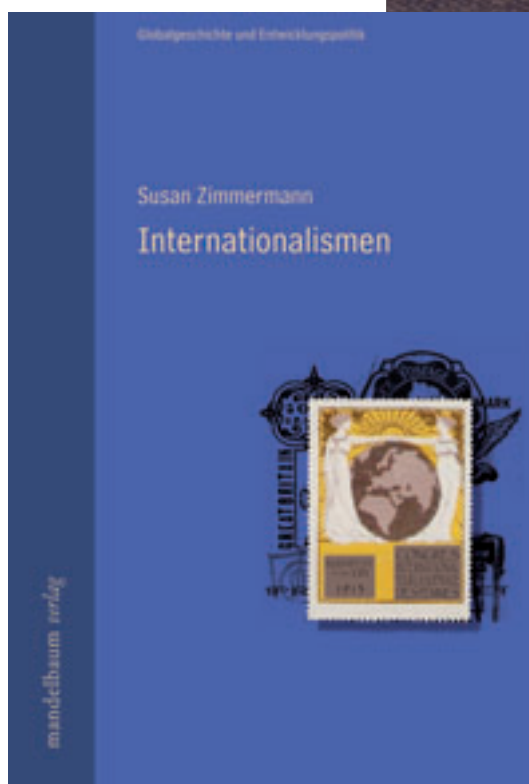
Sind internationale Aktivitäten für die Menschenrechte oder der weltweite Kampf gegen die Sklaverei problematisch, weil sie sich über Kulturen oder nationale Souveränitäten anderer Länder hinwegsetzen; weil mächtige Staaten oder Gruppen die entsprechenden humanistischen Werte schwächen Gruppen immer wieder aufzwingen? Wie legitim sind internationalistische Ansätze und wie sehr sind sie doch einer eurozentristischen Weltsicht verhaftet?

Susan Zimmermann wirft einen neuen Blick auf die Geschichte der Auseinandersetzung internationaler Organisationen und Bewegungen mit den Strukturen globaler Ungleichheit. Dabei überschreitet sie disziplinär begrenzte Horizonte und tritt heraus aus den wissenschaftlichen und politischen Scheingefechten zwischen VertreterInnen globaler Reform- und Veränderungsansprüche einerseits und KritikerInnen globaler Ungleichheit andererseits.

Welche Rolle kam grenzüberschreitenden Reformbestrebungen in der Geschichte der europäischen Expansion und der Globalisierung des Kapitalismus zu? Wie hing dies mit dem politischen Charakter der jeweiligen Bewegungen und Organisationen zusammen? Welchen Beitrag leisteten die Internationalismen zur Infragestellung von Machtbeziehungen und sozialer Ungleichheit in verschiedenen Teilen der Welt? Welche Rolle spielten sie in der fortgesetzten Transformation des internationalen Systems?

Das Buch widmet sich diesen Fragen mit Blick auf Innenleben, Weltsicht und internationale Politik ausgewählter Organisationen und Bewegungen. So trägt es dazu bei, dass die Internationalismusforschung, die neue transnationale Geschichtsschreibung und die »global studies« ihre Orientierung an den Machtzentren des internationalen Systems überwinden.

Susan Zimmermann ist Professorin für Geschichte an der Central European University in Budapest und unterrichtet Globalgeschichte und Geschichte der Internationalismen an der Universität Wien.



Susan Zimmermann

Internationalismen

224 Seiten
Halbleinen | 12 x 18 cm
Euro 17,80 | empf. sfr 26,90
ISBN 978-3-85476-306-2

erscheint Oktober 2009

Ethnotourismus ...

... ist jene spezifische Reiseform, die Touristen gezielt zu »fremden und ursprünglichen« Kulturen führt, wobei die lokale Bevölkerung selbst als Objekt des touristischen Interesses im Mittelpunkt steht. Dabei wird den Bereisten, seien es die Himba in Namibia, die Akha in Nordthailand oder die Alpenbewohner Österreichs, eine Exotik zugeschrieben, die die Sehnsüchte der Reisenden erwecken und vorprogrammierte Erwartungen erfüllen soll. Das Phänomen Ethnotourismus geht auf das Zeitalter der Entdeckungsreisen zurück, indem sich die exotischen Vorstellungen über »edle Wilde und Barbaren« vor allem durch Reiseberichte, Kunst und später auch durch die Fotografie verbreiteten. Von diesen Vorstellungen macht auch der moderne Ethnotourismus Gebrauch.

Das Buch setzt sich aufbauend auf theoretischer Literatur und empirischen Fallstudien mit dem Ethnotourismus, seinen Akteuren und unterschiedlichen Erscheinungsformen auseinander und analysiert das komplexe Beziehungsgeflecht zwischen Reisenden, Bereisten und Tourismusindustrie.

Anhand vorgestellter Fallstudien aus Lateinamerika, Afrika, Südostasien und Europa werden Themenbereiche wie Partizipation lokaler Bevölkerung, touristische Vermarktung, Konstruktion touristischer Räume sowie sozio-kulturelle und sozio-ökonomische Auswirkungen diskutiert. Auch in den Wissenschaften ist die Grenze zwischen Tourist und Forscher oft unschärfer als uns lieb ist. Und am Ende der Lektüre wird man sich noch einmal die Frage stellen, wer nun die Wilden im Ethnotourismus sind.

Claudia Trupp, Mag.a, studierte Kultur- und Sozialanthropologie und Hispanistik in Wien und Santiago de Chile. Sie ist derzeit Dissertantin am Institut für Kultur- und Sozialanthropologie an der Universität Wien. Forschungsaufenthalte in Chile und Brasilien.

Alexander Trupp, Mag., studierte Theoretische und Angewandte Geographie in Wien. Er ist derzeit Dissertant und Lektor am Institut für Geographie und Regionalforschung an der Universität Wien. Mehrmalige Forschungsaufenthalte in Südostasien, vor allem Thailand.



Claudia Trupp
Alexander Trupp

Ethnotourismus
*Interkulturelle Begegnung
auf Augenhöhe?*

200 Seiten
Engl. Broschur | 12 x 21 cm
Euro 17,80 | empf. sfr26,90
ISBN 978-3-85476-318-5

erscheint Oktober 2009

Hertha Firnberg hat das Österreich ...

... der Nachkriegszeit mitgeprägt. Zum 100. Geburtstag erscheint ihre Biographie im September 2009.

Als Vorsitzende des Bundesfrauenkomitees und erste sozialistische Ministerin wählte sie sich ihr Ressort selbstbewusst: Keines, dem man das Schildchen typisch-weiblich umhängen konnte, sollte es sein, sondern Wissenschaft und Forschung, diesem Ministerium wollte sie vorstehen. Durch ihre bildungspolitischen Ansätze hat Hertha Firnberg die Universitäten nachhaltig geprägt, durch ihre frauenpolitischen Ansichten ihre Zeit mitbestimmt.

Wer sich mit Hertha Firnbergs Leben vor 1970 befasst, findet sich bald in einem Geflecht aus Gerüchten, Vermutungen und Halbwahrheiten wieder. Dieses Dickicht zu entwirren wird einerseits durch mangelnde Aktenlage aufgrund zweier Weltkriege, andererseits durch Hertha Firnbergs – auch innerfamiliäre – Verschwiegenheit über viele Teilbereiche ihres Lebens erschwert.

Diese Biographie gründet sich auf Dokumenten ebenso wie auf persönlichen Berichten. Marlen Schachinger zeichnet ein detailliertes Bild dieser Politikerin, folgt ihren Spuren und den Erinnerungen ihrer ZeitgenossInnen und MitkämpferInnen.

»Was wir in der nächsten Zeit machen müssen, das ist keine Politik der kleinen Schritte und der kleinen Wünsche und der kleinen Kompromisse, sondern das ist der weite Horizont einer neuen Gesellschaftsordnung, in der Frauen die ihnen zukommende Rolle spielen müssen.« (Hertha Firnberg, Frauenkonferenz 1968)

Marlen Schachinger wurde 1970 in Oberösterreich geboren, studierte Komparatistik, Germanistik und Französisch in Wien. Seit 1999 ist sie als freiberufliche Autorin sowie als Lehrende in der Erwachsenenbildung im Bereich Literarisches Schreiben und Literaturwissenschaft tätig.



Marlen Schachinger

Hertha Firnberg
Eine Biographie

176 Seiten
Gebunden | 12,5 x 21 cm
Euro 17,80 | empf. sfr 26,90
ISBN 978-3-85476-308-6

erscheint September 2009

Widerstand und Freiheitskampf ...

... sind das zentrale Thema dieser Anthologie von Gedichten aus Österreich. Es sind literarische Beiträge zur politischen Aufklärung über den Faschismus. Daher beschränkt sich diese nicht auf Gedichte, die den Faschismus anprangern oder seine Schreckensherrschaft naturalistisch schildern. Die Auswahl beleuchtet vielmehr die gesellschaftlichen Ursachen des Faschismus, sein Wesen und seine Mechanismen und thematisiert Möglichkeiten, dem wieder aufkommenden Faschismus den Nährboden zu entziehen.

Schilderungen des Leides als Anklage gegen Brutalität und Mord werden Gegenwehr und Zuversicht gegenüber gestellt. Sehnsuchts-volles Heimweh aus der Ferne des Exils wird mit Hoffnung aus den Kerkern und Lagern gepaart. Spott als Waffe, Gestalten des Opfers und des Widerstands, Mahnung und Aufruf, Zukunft als Widerstand sind weitere Themen dieser Zusammenstellung. Die Gedichte gegen den Faschismus von einst klingen in den Versen gegen den Faschismus von heute fort.

Ein geschichtlich-essayistischer Abriss zu »Faschismus als Brachialgewalt des Kapitals.

Über Brutalität, Widerstand und Freiheitskampf in Neuzeit und Moderne« kontrastiert den Faschismus in Österreich mit einigen Beispielen in Afrika und Lateinamerika.

Ein Essay über den Zusammenhang von Lyrik und Freiheitskampf rundet den Band ab.

Die AutorInnen der Gedichte sind Opfer des Faschismus oder WiderstandskämpferInnen gegen ihn beziehungsweise seine ZeitzeugInnen sowie Nachgeborene.

Peter Ulrich Lehner, Jahrgang 1941, Mitgründer und geschäftsführender Redakteur der *mitbestimmung. zeitschrift für demokratisierung der arbeitswelt*, Mitstreiter der *initiative für eine sozialistische politik der spö* (isp), Vorstandsmitglied des Instituts für Wissenschaft und Kunst, Wien sowie Vorstandsmitglied des Bundes sozialistischer Freiheitskämpfer, Opfer des Faschismus und aktiver Antifaschisten; mehrere Veröffentlichungen zu Theorie und Praxis der ArbeiterInnenbewegung.



Peter Ulrich Lehner (Hg.)

Widerstand und Freiheitskampf
*Lyrische Beiträge des 20. Jahrhunderts
aus Österreich*

240 Seiten

Gebunden | 12,5 x 21 cm

Euro 19,90 | empf. sfr 29,90

ISBN 978-3-85476-319-2

erscheint September 2009

Die großen Neuerer der Psychoanalyse ...

... standen im Zentrum der letztjährigen Vorlesungsreihe der Wiener Psychoanalytischen Vereinigung: Jacques Lacan, Wilfred Bion und Donald W. Winnicott, die drei großen theoretischen und klinischen Neuerer im Gefolge der controversial discussions.

Lacan war ein im Feld der Kultur- und Geisteswissenschaften viel rezipierter Psychoanalytiker, der die Schriften Sigmund Freuds neu interpretierte und radikalisierte. Dies bedeutete einerseits eine Rückkehr zu Freud, andererseits aber auch das Vorhaben, Freud weiter zu entwickeln. Er hatte prägenden Einfluss auf den Poststrukturalismus.

Bion entwickelte Beiträge zur Gruppenpsychoanalyse und lieferte ausgehend von Freud und Klein wesentliche Beiträge zur Theorie des Denkens. Seine Konzepte zur präsymbolischen Kommunikation zwischen Mutter und Kind über die Transformierung emotionaler Erfahrung in der normalen und in der pathologischen Entwicklung gehören heute schulenübergreifend zu den Grundlagenwerken der Psychoanalyse.

Winnicott war Psychoanalytiker und Kinderarzt. In seinen theoretischen Überlegungen zur psychischen Entwicklung betonte er den Einfluss der Mutter-Kind-Beziehung und prägte eine Reihe von populären Begriffen wie »holding«, »good enough mother« oder »falsches Selbst«.

Christine Diercks ist Fachärztin für Psychiatrie, Psychoanalytikerin und Vorsitzende der Wiener Psychoanalytischen Vereinigung.

Sabine Schlüter ist Kandidatin im Wiener Arbeitskreis für Psychoanalyse und Mitglied der Arbeitsgruppe Geschichte und Psychoanalyse an der Universität Wien.



Christine Diercks,
Sabine Schlüter (Hg.)

»post-Freud | post-Klein«
Sigmund-Freud-Vorlesungen 2008

300 Seiten
engl. Broschur | 15 x 24 cm
Euro 24,90 | empf. sfr 38,00
ISBN 978-3-85476-307-9

erscheint November 2009

Kritik, Vision und Umsetzung – Bausteine einer neuen Theoriekultur

Würde mit dem gleichen Eifer, mit dem neue Superstars für die Kulturindustrie oder Talente für das Topmanagement oder Multimedia-Design gesucht werden, nach Begabungen für kritische Theorie und schlüssigen Modellen für alternative gesellschaftliche Praxis gesucht werden, man könnte durchaus fündig werden.

Dieses Buch ist ein Versuch, diese vorhandenen ernsthaften und zukunftsfähigen Diskurse zusammenzustellen, die sich zumeist in eigenen Publikationsmedien organisieren und für die etablierte Öffentlichkeit »unsichtbar« entwickeln.

Von der Kritik der öffentlichen Wahrnehmung über die Paradoxien von Marktwirtschaft und Marktkultur, von subversiven Potentialen der Medien und neuen Arbeits- und Kooperationsformen hin zu Fragen nach einer »anderen« Wissenschaft und zur Dialektik von Zukunftsvorstellungen und Veränderung im Hier und Heute spannt sich ein breiter Bogen von Ansätzen, die alle keiner akademischen Disziplin zuzuordnen und trotzdem oder gerade deshalb die Realität verstehen und verändern könnten.

Das unter gleichem Titel stattgefundene Symposium im Herbst 2008 in der neuen Galerie in Graz brachte solche Theoretiker aus verschiedenen Szenen zusammen – mit dem Ziel, eine neue Bandbreite des Denkens zu finden, in der sich rücksichtslose Kritik mit authentischer Vision und pragmatischer Kraft der Veränderung zusammenfinden.

Franz Nahrada, der Herausgeber, ist Urheber des Netzwerkes der Globalen Dörfer und Mitautor verschiedener Publikationen und Internet-Portale.

Er ist überzeugt davon, dass wir an der Schwelle einer nachkapitalistischen, kulturell kreativen Gesellschaft stehen. »Das Kopieren können wir getrost den Maschinen überlassen – stattdessen müssen wir mühsam wieder Originalität und Feinabstimmung der verschiedenen Qualitäten lernen.«



Franz Nahrada (Hg.)

Unsichtbare Intelligenz
Kritik, Vision und Umsetzung
Bausteine einer neuen Theoriekultur

224 Seiten
Softcover | 12 x 18 cm
Euro 17,80 | empf. sfr 26,90
ISBN 978-3-85476-312-3

erscheint November 2009



Neue Auflage:

Englert | Grau | Komlosy
Nord-Süd-Beziehungen
 Kolonialismen und Ansätze zu ihrer Überwindung
 220 Seiten | Softcover
 Euro 14,00 | empf. sfr 21,50
 ISBN 978-3-85476-170-9



Fischer | Hödl | Sievers (Hg.)
Klassiker der Entwicklungstheorie
 Von Modernisierung bis Post-Development
 224 Seiten | Softcover
 Euro 14,00 | empf. sfr 21,50
 ISBN 978-3-85476-275-1



Becker | Imhof | Jäger | Staritz (Hg.)
Kapitalistische Entwicklung in Nord und Süd
 Handel, Geld, Arbeit, Staat
 200 Seiten | Softcover
 Euro 14,00 | empf. sfr 21,50
 ISBN 978-3-85476-239-3



Gomes | Schicho | Sonderegger (Hg.)
Rassismus
 Beiträge zu einem vielgesichtigen Phänomen
 200 Seiten | Softcover
 Euro 14,00 | empf. sfr 21,50
 ISBN 978-3-85476-238-6



Gomes | Hanak-Maral | Schicho (Hg.)
Entwicklungszusammenarbeit
 Akteure, Handlungsmuster, Interessen
 200 Seiten | Softcover
 Euro 14,00 | empf. sfr 21,50
 ISBN 978-3-85476-169-3



Fischer | Hanak-Maral | Hödl | Parnreiter (Hg.)
Entwicklung und Unterentwicklung
 Eine Einführung in Probleme, Theorien und Strategien
 250 Seiten | Softcover
 Euro 14,00 | empf. sfr 21,50
 ISBN 978-3-85476-140-2



Faschingeder | Ornig (Hg.)
Globalisierung ent-wickeln
 512 Seiten | Softcover
 Euro 14,00 | empf. sfr 21,50
 ISBN 978-3-85476-153-2

Journal für Entwicklungspolitik 3-2009

Solidarische Ökonomie zwischen Markt und Staat

ca. 120 Seiten | engl. Broschur 13,5 x 20,5 cm
 Euro 9,80 | empf. sfr 14,90 | ISBN 978-3-85476-320-8

Unter der Bezeichnung »Solidarische Ökonomie« werden seit geraumer Zeit Initiativen diskutiert, die in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen Alternativen zum finanzmarktgesteuerten Kapitalismus anbieten wollen.

Betriebliche Selbstverwaltung ist dabei neben alternativen Formen des Tausches und vielfältigen sozialen Experimenten eines der zentralen Elemente, welche die Ökonomie auf neuen Werten und Konzepten aufbauen wollen. Die Mehrzahl der Debatten zeichnet ein sehr euphorisches Bild von einer anderen möglichen Welt und ignoriert die Tatsache, dass viele Kämpfe der Praxis an der kapitalistischen Marktlogik scheitern. Es stellt sich daher die Frage, ob und – wenn ja – wie viel Markt- und Staatselemente nötig sind, um ein alternatives Wirtschaften in größerer Dimension zu ermöglichen.

Journal für Entwicklungspolitik 4-2009

25 Jahre Journal für Entwicklungspolitik

ca. 120 Seiten | engl. Broschur 13,5 x 20,5 cm
 Euro 9,80 | empf. sfr 14,90 | ISBN 978-3-85476-321-5

Dieses Heft zeichnet zum 25. Jubiläum des *Journal für Entwicklungspolitik* dessen Gründungsgeschichte sowie zentrale Entwicklungslinien im Feld der praktischen und wissenschaftlichen Beschäftigung mit Entwicklungspolitik nach. Davon ausgehend stellen vormalige und aktuelle Redaktionsmitglieder sowie WegbegleiterInnen des Journals an Hand ihrer Projekte Herausforderungen und Perspektiven von Theorie und Praxis der Entwicklungsforschung zur Diskussion. Auf diese Weise soll ein Panorama entwicklungsbezogener Forschung zugänglich gemacht werden.

Soziologie der globalen Gesellschaft

Nach dem großen Erfolg des Bandes »Einführung in die Entwicklungssoziologie« erscheint nun eine neu zusammengestellte Einführung.

Die Bezugspunkte der Soziologie waren für lange Zeit die sich modernisierenden Gesellschaften zunächst in (West-)Europa und dann in Nordamerika. Mit der Dekolonialisierung und Entwicklung der nicht-westlichen Weltregionen kommen zunehmend die nicht-westlichen, häufig postkolonialen Gesellschaften sowie die damit einhergehenden Beziehungsverhältnisse ins Blickfeld. Mit diesen sich wandelnden Bezugspunkten hat sich zugleich aus einer Vielzahl national dominierter Soziologien eine zunehmend international orientierte und verstärkt global ausgerichtete Soziologie entwickelt. Aufmerksamkeit hat in diesem Kontext insbesondere das Konzept des »Transnationalen« auf sich gezogen.

Nicht Nationalstaaten oder national verankerte Wirtschaftsunternehmen, sondern globalisierte Akteure sind die wesentlichen Träger gesellschaftlichen Handelns. Ermöglicht wurde dieser Prozess durch neue Informations- und Kommunikationstechnologien. Daraus entwickeln sich Netzwerkstrukturen, die die zukünftige gesellschaftliche Produktion, Distribution und Konsumtion beeinflussen.

Neuere soziologische Ansätze gehen weiters davon aus, dass globale Informationen lokal jeweils unterschiedlich rezipiert werden. Darüber hinaus wird die These einer global vereinheitlichten Kultur auch durch empirische Befunde relativiert, dass die ohne Zweifel existierenden Homogenisierungstendenzen stets auch lokalen Widerstand provoziert und kreiert haben, so dass kulturelle Globalisierung paradoxerweise stets auch begleitet ist von einem Erstarken des Lokalen.

Franz Kolland, Institut für Soziologie, Universität Wien
Petra Dannecker, Projekt Internationale Entwicklung, Univ. Wien
August Gächter, Zentrum für Soziale Innovation, Wien
Christian Suter, Institut für Soziologie, Universität Neuchâtel



Franz Kolland
Petra Dannecker,
August Gächter,
Christian Suter (Hg.)

Soziologie der globalen Gesellschaft
Eine Einführung

240 Seiten
Softcover | 12 x 18 cm
Euro 14,00 | empf. sfr 21,50
ISBN 978-3-85476-311-6

erscheint November 2009

WIEN ZU HÖREN

Die Geschichte eines Bezirkes ist in der Regel in Bezirksmuseen und Büchern archiviert, aber auch in Erzählungen von Zeitzeugen greifbar. Die Bewohner sind diejenigen, die mit ihrem Detailwissen und ihren privaten Schicksalen und Erlebnissen einen authentischen Einblick in die Geschichte Wiens geben. Ihre Erinnerungen gemischt mit den historisch dokumentierten Begebenheiten ergeben lebendige Darstellungen der Wiener Bezirke und der einzelnen »Grätzeln«, samt vielen G'schichteln von namhaften Persönlichkeiten und schillernden Figuren.



Donaustadt
Hg. vom Aktionsradius Wien
1 CD im Schuber
Euro 15,00 | empf. sfr 23,00
ISBN 978-3-85476-258-4



Landstraße
Hg. vom Aktionsradius Wien
1 CD im Schuber
Euro 15,00 | empf. sfr 23,00
ISBN 978-3-85476-259-1



Ottakring)
Hg. vom Aktionsradius Wien
1 CD im Schuber
Euro 15,00 | empf. sfr 23,00
ISBN 978-3-85476-260-7



Favoriten
Hg. vom Aktionsradius Wien
1 CD im Schuber
Euro 15,00 | empf. sfr 23,00
ISBN 978-3-85476-261-4

Die Währinger Bezirksgeschichte als Hörbuch

Vor vielen hundert Jahren floss hier, wo sich heute der Nobelbezirk Währing befindet, ein Bach den es längst nicht mehr gibt und dem der alte Ortskern den Namen verdankt. Dieser Kern lag zwischen der heutigen Währingerstraße und der Gentzgasse. 1892 gesellten sich die ehemaligen Vororte Weinhaus, Pötzleinsdorf und Gersthof dazu. Diese Dörfer wurden dann zum 18. Bezirk zusammengefasst. An den ehemaligen Weinort Währing erinnert heutzutage nur noch wenig, längst sind Reben und Heurige hier verschwunden. Nur noch eine einzige Buschenschank existiert – ganz oben in Pötzleinsdorf.

Im 19. Jahrhundert trieb es die Wiener traditionell zur Sommerfrische hinaus nach Währing. Schubert etwa ließ sich gerne im Gasthaus »Zum Biersack« nieder, wo er das Lied »Horch die Lerche im Ätherblau« komponierte. Viele Berühmtheiten wie Arthur Schnitzler, Egon Friedell, Emmerich Kalman, Felix Salten und andere zog es hierher. Prachtvolle Villen entstanden im so genannten Cottageviertel, welches man neben Grünoasen, Parkanlagen und viel Baumbestand wohl als erstes mit dem 18. Bezirk assoziiert. Doch auch das ländliche Pötzleinsdorf, das urige Weinhaus oder das bunt gemischte Kreuzgassenviertel sind charakteristische Grätzl von Währing.

Vom Gürtel hinauf bis zum Schafberg zieht sich das 6,31 km² große Gebiet, in dem rund 50.000 Menschen leben. Großteils sehr zufriedene und glückliche Bewohner, denn der »Achtzehnte« gehört mit Sicherheit zu den schönsten und beliebtesten Wohnbezirken Wiens.

Barbara Wolflingseder ist als Schauspielerin, Sprecherin, Journalistin, Autorin und Fremdenführerin tätig und lebt in Währing. Nach ihrem Studium »Visuelle Gestaltung« in Linz und ihrer Schauspielausbildung in Wien, war sie als Sprecherin unter anderem bei vielen Radio-Sendungen tätig und moderiert seit 2005 den poetry slam »Schlagworte« im Theater am Alsergrund.



Barbara Wolflingseder

Währing

Geschichte und Geschichten der Wiener Gemeindebezirke

Hg. vom Aktionsradius
Wien

1 CD im Schuber

Euro 15,00 | empf. sfr 23,00

ISBN 978-3-85476-309-3

erscheint Juli 2009